

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 61 (1983)
Heft: 4

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachdem wir nun schon seit einiger Zeit die Rubrik «Mosaik» der Zeitlupe benutzen dürfen, um Sie auf praktische Hilfen für den Haushalt und das tägliche Leben aufmerksam zu machen, möchte Ihnen die nachstehende Statistik über die eingegangenen Bestellungen berichten.

«Statistik, was heisst das schon?» werden vielleicht einige von Ihnen sagen. Für mich bedeutet diese Statistik aber ein Echo. Ein Echo auf unsere Arbeit. Ein Echo, das mir beweist, dass wir mit unseren Bemühungen, weitere solcher kleinen Hilfsmittel zu suchen, zu entwickeln und zu testen, auf dem rechten Weg sind. Ein Echo, das zeigt, dass Sie die Rubrik «Mosaik» genau lesen. Ich bin dankbar für dieses Echo.

Mit dieser kleinen Statistik möchte ich Ihnen «Danke» sagen für Ihr Interesse, für die netten Zuschriften und Telefongespräche. Danke fürs Echo!

Schweizerische Rheumaliga
Ruth Schlatter

Spielkartenhalter



Es geht doch nichts über eine gemütliche Spielrunde mit Freunden! Aber leider wollen manchmal die Hände nicht. Sie zittern oder schmerzen beim Halten der Karten. Dann springt der Kartenhalter ein. Eine einfache Klemme befestigt ihn am Tisch. Die Karten können mühelos eingesteckt und herausgezogen werden. Beide Hände sind frei und können sich auch beim Kartenspiel entspannen!

Tip: Eine Kleiderbürste oder ein zusammengelegter Doppelmeter können den gleichen Zweck erfüllen.

Der Spielkartenhalter kann bezogen werden bei der Schweiz. Rheumaliga, Renggerstrasse 71, Postfach, 8038 Zürich, Telefon 01 / 482 56 00, zum Preis von Fr. 18.— (plus Porto und Verpackung).

Ruth Schlatter

Eingegangene Bestellungen

1980

Reissverschlusskordel 147 Stück

1981

Büchsenöffner «Rote Klara» 12 Stück
Knöpfer 26 Stück
Siebdeckel «Servite» 7 Stück
Schlüsselgriffe 20 Stück
Schuhgumminesteln 14 Stück

1982

Schere «Peta» 30 Stück
Hausschuhe «Pillow paws» 600 Stück
Flaschenöffner für Schraubverschluss 50 Stück
Lesegestell «Uniboy» 97 Stück

1983

Brotmesser «Hi-Saw» 71 Stück
Badewannenbürste 162 Stück
Handwaschbürste (bis jetzt) 21 Stück

Kennen Sie das «Inter-Rail»-Angebot für Senioren?

Viele Senioren kannten in ihrer Jugend weder Reisen noch Ferien. Das Fernweh aber ist geblieben. Inhaber eines SBB-Senioren-Halbtaxabonnements, die sich Jugendträume erfüllen möchten, können mit der «Inter-Rail Europ S»-Zusatzkarte während eines Monats mit 30-50%

Ermässigung kreuz und quer durch 16 europäische Länder reisen.

Damen sind bevorzugt, für sie gilt das Angebot bereits ab 60 Jahren. Für die 2. Klasse kostet das «Inter-Rail Europ S»-Angebot Fr. 360.—, für die 1. Klasse Fr. 540.—.

Der Prospekt «Senioren-Bahn» – erhältlich an allen Bahnhöfen und in Reisebüros – gibt umfassend Auskunft über alle Fahrvergünstigungen im In- und Ausland.

Die getreuen Tausendschönen



Als Kinder haben wir uns gefreut, wenn im Frühling die weissen Strahlenköpfchen mit den sonnengelben Tupfen in der Mitte aus dem lenzgrünen Gras guckten. Kaum konnten wir erwarten, bis die dünnen Stengel lang genug waren, um Kränzchen zu flechten. Besonders gefiel uns der Haarschmuck, wenn die «Margritli» mit morgenrötlichen Blütenspitzchen ihr Alltagskleid verziert hatten. Nicht umsonst hat die bescheidene, weitverbreitete Blume so viele Namen. Sie blüht, so steht es in einem alten Lexikon, «vom Frühjahr bis in den Spätherbst hinein, über viele Gegenden Europas verbreitet, besonders gern auf Triften, Grasplätzen und Wiesen». Der Name ist vornehm: *Bellis perennis*. In Garten- und Pflanzenbüchern finden wir denn auch den Hinweis auf die grösseren Schwestern, welche – leider immer seltener – über Sommerwiesen hingetupft sind, und die Gezüchteten, die in Gartenbeeten wachsen dürfen, von Gärtnern und Floristen geduldet, und einst vornehm «Tausendschön» hiessen.

Die Zuneigung gehört jedoch vor allem den kleinen, unermüdlich blühenden «Gänseblümchen». Andernorts heissen sie «Massliebchen». Meine Mutter nannte sie «Müllerblüemli». In ei-

nem Kräuterbuch fand ich den Hinweis, dass Blüten und Blätter im Frühling, ähnlich wie Löwenzahn, zu einer stoffwechsellanregenden, blutreinigenden Kur verwendet werden können. Neben dieser prosaischen Verwendung wissen die Blumen auch in Herzensangelegenheiten ausgezeichnet Bescheid, denn wer hat nicht Blütenblättchen um Blütenblättchen ausgezupft und gemurmelt: «Er liebt mich von Herzen, mit Schmerzen...» Selbstverständlich haben wir alle gelegentlich die Blätter der grösseren Margriten ausgerissen, damit wir schneller zur erwünschten Antwort kamen... Aber dem Schicksal nachzuhelfen, gelang viel besser beim schmalen Blütenkranz!

Einstmals sollen sich junge Mädchen, die vom Schatz träumen wollten, die Wurzeln unters Kopfkissen gelegt haben.

Die beharrliche kleine Blume, die nichts von den Zauberkraften zu ahnen scheint, die ihr zugeschrieben werden, fühlt sich recht wohl in Blumenvasen. Auch wenn sie, von warmen Händen getragen, die Köpfchen hängen lassen, erholen sie sich schnell, sobald sie «trinken» dürfen. Sie legen am Abend die Blättchen zusammen und «schlafen», um sich an manchem Morgen wieder frisch zu entfalten.

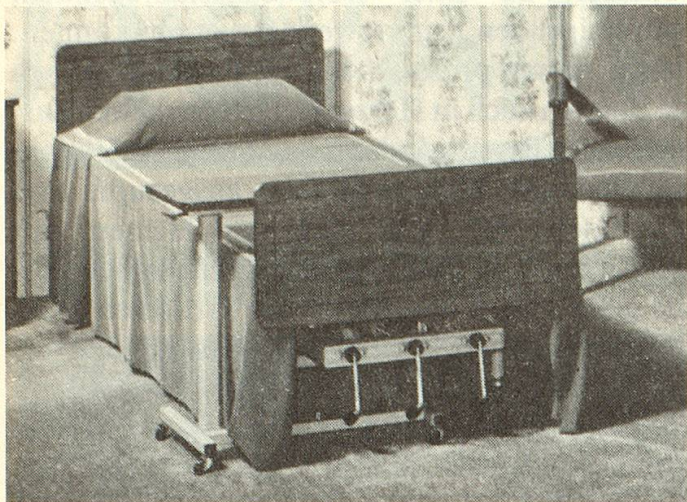
Herbstzeit – Wanderzeit

Die schönste Wanderzeit kommt erst! Das Wanderprogramm der SAW (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege) hat viele verlockende Vorschläge für Herbstwanderungen ausgearbeitet. Individualisten können sich ihre Wanderrouten mühelos selber zusammenstellen, wer Gruppenwanderungen vorzieht, wählt unter dem nach Kantonen geordneten Programm aus, was Wünschen und Marschtüchtigkeit entspricht.

Noch können Sie sich für eine Wanderwoche im Tessin entschliessen (9.–15. Oktober), für verschiedene «verlängerte Wochenendwanderungen» oder für «Wirkliches Wandern» im Oetzal, im Unterengadin, im Oberwallis, auf Elba oder Kreta. Wer Wanderkarten oder Wanderbücher erwerben möchte, findet viele nützliche Informationen. Wer Mitglied einer SAW-Sektion werden will, schlage auf den letzten zwei Seiten Adressen und Telefonnummer nach.

Prospekte sind erhältlich bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege, Im Hirshalm 49, 4125 Riehen, Tel. 061 / 49 15 35.

Ein Bett kommt aus Amerika



Aus Amerika kommt ein preisgünstiges, stabiles, mechanisch betriebenes Pflegebett. Es ist einfach zu bedienen. Kopf- und Fussteil sowie die Höhe sind einzeln verstellbar und können in jede gewünschte Position gebracht werden. Das Bett erfordert wenig Unterhalt (es gibt eine langjährige Garantie), und der Bodenabstand erleichtert die Reinigung. Das Bett kann in wenigen Minuten zusammengebaut werden, und die Zusatzteile – z. B. Seitengeländer – sind leicht montierbar. Ein weiterer Vorteil: die Seitengeländer machen die Bewegungen des Bettes mit. Dieses Bett mit den Qualitäten eines Spitalbettes ist für jahrelangen ununterbrochenen Gebrauch geschaffen. Dank seiner ausgeklügelten Konstruktion wirkt es nicht spitalmässig und fügt sich in jedes Zimmer ein. Da die drei Drehkurbeln am Fussende angebracht sind, braucht es für jede Lageveränderung eine Hilfe.

Für Altersheime, die pflegebedürftige Betagte, für Familien, die bettlägerige Angehörige zu betreuen haben, für die jedoch die Anschaffung eines elektrischen Pflegebettes wegen des Preises nicht in Frage kommt – es kostet rund doppelt soviel –, kann das Bett der Firma Thill eine wirkliche Hilfe sein. Preis: Fr. 1590.—.

Prospekte und Auskünfte bei Hausmann AG, Sanitätsgeschäft, St. Gallen, Marktgasse 11, Telefon 071 / 22 27 33, und Zürich, Uraniastrasse 11, Telefon 01 / 221 27 57.

«Aletsch für Senioren»

Seit mehreren Jahren führt das Naturschutzzentrum Aletschwald auf der Riederalp eine spezielle Kurswoche für Senioren durch.

Der Kurs Nr. 22 vom 19.–24. September unter Leitung von Dr. Hanspeter und Verena Woker (Küsnacht ZH) behandelt das Thema: «Einblick in den naturkundlichen Reichtum der Aletschregion. Hinweise auf Zusammenhänge im alpinen Lebensraum.»

Interessenten sollten nicht vergessen, dass das Zentrum auf 2100 m Höhe liegt, die Ausflüge bis auf 2500 m führen. Das Tempo wird gemächlich, die Wege werden zum Teil steinig sein.

Auskunft erteilt das Sekretariat des Schweizerischen Bundes für Naturschutz (SBN), Postfach 73, 4020 Basel, Telefon 061 / 42 74 42.

Verkehrserziehung für Senioren lohnt sich

Kürzlich nahm der 7500. Senior an einer Verkehrserziehungsrundfahrt der Zürcher Stadtpolizei teil. Seit der Einführung dieser Autobusrundfahrten im Jahr 1974 sind Unfälle, bei denen Fussgänger im AHV-Alter beteiligt waren, von 211 auf 110 im Jahr 1982 zurückgegangen. Die Polizei macht die Senioren praxisnah – und wie der Erfolg zeigt –, nützlich und wirksam auf alle möglichen Gefahrenquellen aufmerksam. Ähnliche Aktionen für Senioren finden nicht nur in Zürich statt. Die Polizei in anderen Städten ist ebenso bestrebt, den Senioren beizustehen. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Polizeiorganen.

Das Paradeis

Du suchst das Paradeis
Und wünschest hinzukommen,
Wo du von allem Leid
Und Unfried' bist entnommen.
Befriedige dein Herz
Und mach' es rein und weiss,
So bist du selbst noch hier
Dasselbe Paradeis.

Angelus Silesius

Redaktion Elisabeth Schütt



**Letzte Chance bis 5. September:
Mit jedem Neu-
oder Geschenkabonnement
sind Sie dabei! (S. 63)**